

# PANORAMA

DIE WELT | DIENSTAG, 27. APRIL 2021 | SEITE 24

## KOMPAKT

Angeklagter gesteht: Mädchen auf Parkplatz Männern zum Sex angeboten  
Zwangsprostitution eines Mädchens auf Autobahnparkplätzen, schwerer sexueller Kindesmissbrauch, Herstellen von kinderpornografischen Schriften: Ein wegen Dutzender Übergriffe auf eine Neun- bis Elfjährige angeklagter Mann hat die Vorwürfe der Staatsanwaltschaft weitgehend eingeräumt, wie der Verteidiger des 49-Jährigen am Montag am Landgericht Schweinfurt sagte. Weil die Jugendschutzkammer die Öffentlichkeit für die Aussage des Mannes ausgeschlossen hatte, wurden Details des Geständnisses nicht bekannt. Der Verteidiger sagte, sein Mandant habe nicht mit dem Kind Geld verdienen wollen – anders als in der Anklage formuliert. Der Angeklagte ist bisher nicht wegen derartiger Vergehen verurteilt. Oberstaatsanwalt Gabriel Seuffert schilderte zu Prozessbeginn rund eine Stunde lang die mutmaßlichen Übergriffe des 49-Jährigen auf das Kind seiner Lebensgefährtin. Oftmals fotografierte und filmte der Mann den Missbrauch demnach in einer Wohnung im Raum Bad Kissinger, aber auch bei Radausflügen in der Umgebung. Die 39 Jahre alte Mutter des Mädchens soll bei etlichen Taten zwischen Sommer 2018 und Sommer 2020 dabei gewesen sein und diese toleriert haben. Der Angeklagte soll die Frau unter anderem durch Trennungsandrohung gefügig gemacht haben. Sie muss sich in einem gesonderten Verfahren wegen Beihilfe zum schweren sexuellen Missbrauch von Kindern durch Unterlassen verantworten. Zwei Bundeswehrosoldaten bei Unfall auf Autobahn in Brandenburg getötet  
Potsdam (AFP) – Bei einem schweren Unfall auf der Autobahn 2 in Brandenburg sind am Montag zwei

## ZU GUTER LETZT

Dummy Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit, sed do eiusmod tempor incididunt ut labore et dolore magna aliqua. Ut enim ad minim veniam, quis nostrud exercitation ullamco laboris nisi ut aliquip ex ea commodo consequat. Duis aute irure dolor in reprehenderit in voluptate velit esse cillum dolore eu fuExcepteur sint occaecat cupidatat non proident, sunt in culpa qui officia deserunt mollit anim id est laborum Et ha-

**P**eriode, Regel, rote Tante. Ganz egal, wie man(n) sie nennt, die weibliche Menstruation hat einen schlechten Ruf, wie man in der Diskussion um „Pinky Gloves“ gesehen hat. Der pinkfarbene Handschuh sollte es möglich machen, Damenhygieneartikel in dem Handschuh als blicksicherer Müllbeutel diskret zuzuführen. Vorgestellt hatten ihn zwei männliche Gründer in der „Höhle des Löwen“ und bekamen einen Zuschlag. Womit sie nicht gerechnet hatten, war allerdings der Shitstorm, der daraufhin folgte. Der Handschuh förderte die Tabuisierung der Menstruation und sei sexistisch, lauteten die Vorwürfe. Tatsächlich wurde der Handschuh wieder vom Markt genommen.

VON SARAH COHEN-FANTL

Auch Stephanie Renz, 25, und Tania Hernández, 29, die Gründerinnen von „Oh Woman“, kennen das beklemmende Gefühl dieser Debatte. Mithilfe von Crowdfunding haben sie ein Brettspiel zum Thema Menstruation auf den Markt gebracht – Binden und Blutstropfen inklusive. Überrascht hat sie, bei wem es besonders gut ankommt.

**WELT:** Es ist eine blutige Revolution im Gang, ihr letztes Opfer die Macher von „Pinky Gloves“. Was denken Sie darüber?

**STEPHANIE RENZ:** Ja, das hat eine enorme Welle, wenn nicht einen Tsunami in unserer Periode- & Gründerinnen-Community ausgelöst. Die Debatte darum, dass das 21. Jahrhundert ein solches Produkt nicht braucht, ist angebracht und auch wichtig, denn die Periode ist erstens kein Problem, zweitens nicht eklig und drittens muss sie nicht vertuscht werden. Vielmehr ist es ein Zeichen, dass die menstruierende Person gesund ist.  
**TANIA HERNANDEZ:** Hinzu kommen zwei weitere Punkte: Nachhaltigkeit, der bei Plastikeinweghandschuhen definitiv nicht gegeben ist, und auch die Kritik, dass es zu wenig Investitionen in Gründerinnen gibt, ist gerechtfertigt.

**Was halten Sie von den Reaktionen, die Pinky Gloves ausgelöst haben? Und wie finden Sie es, dass die Gründer Konsequenzen gezogen haben und das Produkt vom Markt genommen haben?**

**RENZ:** Hass, Hetze und Morddrohungen gegenüber den Gründern können wir nicht unterstützen. Damit werden nur die Fronten verhärtet, anstatt die Gesellschaft inhaltlich weiterzubringen. Ein gemeinsamer Dialog ist essenziell, um eine gleichberechtigte Welt zu schaffen. Es ist definitiv gut, dass sie das Produkt vom Markt genommen haben, aber wenn wir einfach nur gegen männliche Gründer schie-



## Die roten Tanten

Das Thema Menstruation ist vielen unangenehm. Also warum das Ganze nicht anders angehen, dachten sich zwei Gründerinnen – und machten ein Brettspiel daraus

ßen, sie wegen ihrer Unwissenheit auslachen, dann hilft es uns auf lange Sicht nicht weiter. Woher sollen sie es auch besser wissen, wenn wir nicht miteinander sprechen und uns gegenseitig zuhören? Deshalb haben wir als konstruktive Kritik Investor Ralf Dümmler und den Gründern von Pinky Gloves ein WoMAN-Spiel geschickt, das sie tatsächlich auch gespielt haben. Und genau das ist es doch, was wir brauchen: Interesse und den Willen, etwas zu verbessern.

**Wie sind Sie auf die Idee gekommen, ein Spiel zum Thema Menstruation und Zyklus auf den Markt zu bringen?**

**HERNANDEZ:** Wir haben gemerkt, dass sogar wir als Frauen noch Wissenslücken haben, die in der Schule einfach nicht durchgenommen wurden oder Unbehagen ausgelöst haben. Wir ha-

ben zum Glück tolle Familien, in der die Periode offen besprochen wurde. Dennoch kennen wir das Gefühl, dass es immer irgendwie negativ behaftet war, dabei ist es ein vollkommen natürlicher und wichtiger Prozess im Körper einer Frau. Aus diesem Grund haben wir mithilfe einer Crowdfundingkampagne ein Holzbrettspiel entwickelt. Es gibt kleine rote Murneln, die Blutstropfen symbolisieren, Binden und 40 spannende Fragen rund um den weiblichen Zyklus. Wir wollen Frauen, aber auch Männern helfen, sich mehr und vor allen Dingen spielerisch mit dem Thema auseinanderzusetzen, deshalb ist der Name ganz bewusst WoMAN. Die Periode ist ein Thema, das nicht nur die halbe Weltbevölkerung betrifft, sondern uns alle.

**Wie sind die Reaktionen auf so ein intimes Spiel?**

Oh WoMAN-Gründerinnen Tania Hernandez und Stephanie Renz (r.)



**RENZ:** Überraschenderweise bekommen wir sehr positives Feedback von Männern. Sie sind sehr interessiert, wissen aber im Grunde wenig und lernen in der Regel alles von ihren Freundinnen. Und auch bei LehrerInnen gibt es eine große Nachfrage. Gerade in der Pubertät beginnt man, sich mit seinem Körper auseinanderzusetzen, aber der Sexualkundeunterricht ist oft etwas trocken und es wird kaum über die Periode gesprochen.

**Hernandez:** Und in der Werbung wird einem blau gefärbtes Wasser als Blutersatz in der Binde gezeigt. Deshalb freut es uns umso mehr, dass unser Spiel an verschiedenen Schulen im Unterricht getestet wird und hoffentlich in der Zukunft hilft, dieses Tabuthema zu normalisieren.

**Ist die Periode also immer noch ein Tabuthema oder sehen Sie eine Veränderung?**

**HERNANDEZ:** Ein Start-up wie Pinky Gloves und ihr Erfolg bei „Die Höhle der Löwen“ hat uns das Tabu wieder vor Augen geführt. Die Periode ist in der Mitte der Gesellschaft enorm negativ behaftet: Sie ist ein Problem und eklig, und deshalb sollten wir sie diskret behandeln.

**RENZ:** Gleichzeitig ist es aber auch genau der richtige Auslöser gewesen, um das Thema mehr in die Mitte der Gesellschaft zu holen. Es passiert zur Enttabuisierung der Periode gerade sehr viel. Firmen und Start-ups wie Einhorn oder The Female Company sorgen dafür, dass es cool ist, Periodenprodukte zu kaufen. Auch unser Spiel wird viel Aufmerksamkeit geschenkt, was beweist, dass immer mehr Menschen über dieses Thema reden und sich damit auseinandersetzen.

**Werden die Periode und die dazu passenden Produkte mittlerweile mehr als Marketingthema genutzt, um Umsatz zu machen, oder bleibt es ein wichtiges feministisches Thema?**

**RENZ:** Die Frage ist nicht ganz leicht zu beantworten. Feminismus hat so einen schlechten Beigeschmack. Viele denken dabei an Männer-hassende-Frauen.

Doch beim Feminismus geht es nicht darum, die Frau als Herrscherin der Welt zu platzieren, sondern um Gleichberechtigung. Deshalb ja, es ist auf jeden Fall ein feministisches Thema, das aber immer mehr im Mainstream ankommt.

**HERNANDEZ:** Ob es als Marketingtool genutzt wird oder nicht, wir sehen darin etwas Positives: weniger Scham, mehr Normalität und Offenheit für Periode, Zyklus und Körper.

**OPEN END** MIT MICHEL FRIEDMAN  
SAMSTAG AB 23 UHR  
WELT NACHRICHTSENDER

#NewsWeltStudio

**WIR SIND EINGEZOGEN**

**100% LIVE**  
UNSER NEUES NACHRICHTENSTUDIO.

**welt** NACHRICHTSENDER